

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Plattdeutsche Erzählungen und Gedichte

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Mien is, wat ik sülvess finn,
feuhle, maake, saih un sägg,
dat is, wor ik tau Huuse bin,
wor ik mi froh un frei bewäg
un ehrlik Glück un Fraid beläw.

Wor miene Familge bi mi is,
Verwandte, Frönde, Naoberslü,
wor een dat Wort werd nich verdraiht,
dor wo man uk noch Platt verstaiht
wor man up Plattdüütsch schnackt mit mi.

Louise Lucas

Dat Paradies

Ein Paradies, wor finn ik dat –
In't Läwen, off in de Phantasie?
De Eine seehg üm de Ecke wat
un Ännere find dat nie.
Ik loope uk up dissen Padd,
mög'd gern doch fünnig weern,
dor is bestimmt noch mögelk wat
in'n Himmel of up Eern.



Heinrich Siefer

Een Oogenschlag

Hillig Aobend, Lisa steiht mit bävern Kneie in 'n grooten Ruum dor vör den grooten Kinosaal. Se heff noch twinntig Minuten Tied. Buten trieselt in eine Tour Schneiflocken van 'n Heven herdaol. Autos schuuvet sik sinnig un sacht dör de Straotens. Et sünd nich väle. In de grooten Halle lüchtet et as et döner nich kann. Bloß ein poor Lüüe staoht dor wat verloren in de Eckens ümtau. Lisa trett wat neehger vör de grooten Fensterschieven.

Up de anner Siete van de Straoten kick man up hooge Hüüserblöcke. Dor tinkelt un blinkert Lechterkäen in verschäden Klöörs üm de Wedde. Manges uk woll Steerns un Schwippbogens. In de ein of anner Staomt lüchtet einen all mit glömmend kugelbunte Keesen de Wiehnachtsboom intomeute.

Lisa denkt an den Kassen in 'n Keller, dor is de Plastikboom binnen inpackt. Den harn se nie nich heil afschmückt. Eine kitschig blinkern blawe Girlande löppde dor aaltied üm dat Böömken ümtau. Un boven up den ütersten Timpen seet ein lüttken bruunen Vaogel. Mit 'n Draoht was he dor an 'n Boom fastemaaket. Man dor was noch mehr in den Kassen inne: Dannenboomkeesen, lüttke Schneikerlse, Klaosmännkes, fein upmaaket ut witt un rot Wass.

Lisa har 't aals för Oogen. Se kennde jedet enkelte Deil dor, uk wenn 't siet 't vöriiget Johr dor unnen in 'n Keller liggen dö, ohne dat se dor maol inkäken har.

Off se dat aals van dor unnen her noch maol weer vör Dag haolen dö? Ein junget Poor stappde dör den Schnei vör 't Fenster vörbi. Wullen Müssen up 'n Koppe. Dor up ehr Müssen harn sik ein Koppel van Schneiflocken ein dröge Stäe söcht.

Lisa köm in 't Sinnieren. Se dröömde, se was eine Schneiflocken, eine van de Flocken dor up eine van de Müssen van dat Poor dor buten un se wüdd so dör den Hilligen Aobend hendör dör de Welt draogen. Un dann, wenn dat Poor dor, wor et henwull ankaomen dö, kunn wäsen bi de Schwegeröllern, villicht uk in de Karken, of in 't Restau-



rant, dann wüdd de Schneeflocken schmellten un sacht in de Müssen indüükern ...

Ein Schneikeerl. Mit 'n lüttke Kugel fang dat an. Man rullt un rullt un rullt se, aale man wieder. So wedd se bi lüttken groot un grötter, dick un dicker. Un dann bruukt man Hülpe. Twei of drei Lüüe schuuvt dann de Kugel vör sik her, seiht tau, dat se fein dick un rund wedd, bloß nich kantig. Un dann wedd noch eine Kugel dortau dör 'n Schnee rullt. Nich so dick as de eierste. Man glieke fein rund. Se wedd dann up de heller dicken Kugel bört. Einer nümmp dann siene Müssen van 'n Koppe un trecket se de böversten Kugel över. Ein annern findt ein lüttket Stöcksken un de Kopp heff uk all 'ne Näsen. Einer findt Knööpe in de Bücksentasken un so krigg de Kopp uk Oogen. Ein Spaoßvao-gel nümmp twei Euros un piekt se in de ünnersten Kugel in den harten Schnei. Nu is dat mit 'nmaol 'ne Schneifroo ...

Dor tippt Lisa sacht einer up ehre Schullern – dat is Hannes. Lisa troot sik nich, se mag sik nich ümmedreihen. Se mag nich in 't grelle Lecht van de grooten Halle dor kieken. Dat wedd ehr in de Oogen kellen. Aohne ein Woort to seggen gripp se mit ehr Hannen achter sik – naoh Hannes siene Hanne. He hollt se sinnig fast, schuulket sik dicht an ehr ran un hollt ehr heller nietske faste. Mitnanner kiekt se tau, wo an 'n blawen Heven de Schneeflocken as Steernkes danzet.

Theo von Garrel

Giff üm eene Chance

Erwin Kraomer wör all siet dartig Johr Mester an een un de süwtige Schaule. Dat geew dat vandaoge nich mehr faoken. He har Unnerricht bi de Klassen fiew bit teihn.

Kött vör Wiehnachten schull Erwin in Religion eene Vertreerdubbelstunne gäwen. Inne fiewte Klasse. De Schäulers wörn siet den Sömmern an disse Schaule. De junge Mestersche för dit Fack wör dann up'n Lehrgang mit dat Thema „Moderne Unnerichstechniken“ un har üm all Daoge vörher instruiert, wat he in de Stunne maoken schull. Se har 'n Wiehnachtsquiss tohoopestellt. Dat lööp off as in'n Fernseher bi „Well wedd Millionär?“, blots geew dat an'n Enn kien Geld sündern Kugelschriewers. De har de Mestersche up de Lehrstellenbörse „Job 4 U“ in Ollnborg tusaomenhamstert. Dor har se an de 300 Stück van, so as se Erwin verklorn dö. De schullen woll för de taukaomen fief Johr langen. Un tauken Johr wör jo uck seker wer eene „Job 4 U“ Börse. Dann drückde se Erwin den Karton mit de Quissfraogen un teihn Kugelschriewers inne Hand un verklorde üm noch de Vörgangswiese. De Schäulers trucken sick ehre Quissfraoge aohne hentaukieken ut den Quisskassen.

In de Klasse geew dat eene Quissecke mit eenen Quissstohl un alens harn de Kinner in eegen Arbeit mit väl Maihte fein torecht maaket. An eene Stellwand kunn man wesselwiese een Plakaot hangen, dat anwiesde, üm wat dat jüst gung: Bibelquiss, Dütschquiss, Räkenquiss un so wüdder.

De Kinner kömen in jedet Fack de Riege nao an Tour un dorför geew dat 'n Plaon, den Erwin nu uck noch kreeg.

Bi dissen Quiss geew dat för elkeen Fraoge veier Antworten to Utwaahl. Hier een Bispill: De Fraoge ludde, wat för'n Profeschoon de Hillige Josef hat har. Bi de Antwort kunn man tüschen veer Saoken utwählen:

- a) Suldaot,
- b) Astronaut,

- c) Timmermann off
- d) Programmierer.

Annere anroopen drüff man natürlick nich, uck ne eene ut de Klasse fraogen, off den Halbe-halbe-Joker setten. De Antwort müss all ut den eegen Kopp kaomen.

Eene annere Fraoge wör: De Hilligen dree Käönige harn als Wegwieser

- a) eenen Autoatlas,
- b) eenen Kompass,
- c) eenen Steern off
- d) een Navigationsapparaot.

Erwin köm dat alens 'n bäten lichte vör, un he glöwde, he har dat uck wüsst, wenn he as Moslem up de Welt kaomen wör. Aower wör dat uck so wän, as he sülws noch in't fiefte Schooljohr wän wör? Butendem vertellde de Mestersche üm noch, dat jüst disse Klass besünners soziaol instellt wör. Se leeten kienen hangen un wörn jümmers up de Siete van de Swacken.

As Erwin 'n poor Daoge läöter nao den grooten Gong to de Vertreer-dubbelstunne in de Klasse köm, seet Marwin all up sienen Quisstoht un wachte. De annern fiefuntwintig Kinner wörn müsestill. Nao 't Begreuten gung dat forts los. De erste Fraoge ludde: In wecken Ort köm Jesus up de Welt?

As Antwort kunn man utseuken tüschen:

- a) Birmingham,
- b) Bethlehem,
- c) Nottingham off
- d) Jerusalem.

Marwin dochte 'n bäten nao, dann mennde he 'n bäten unseker: „Ick glöwe in Nottingham.“

Nu schall man Schäulers nich nao jede verkehrte Antwort forts in'n Bodden stampen. Loff is meestied bäter as Rüffels. Dorüm seggde Erwin: „Dor hess du wohrschienlick wat verwesselt, Marwin. In Nottingham, dat ligg in England, dor läwde in't Middelöller Robin Hood. Denn kenns du seker ut'n Fernseher, off hess all äöwer üm wat läsen. De Robin Hood dö uck jümmers för de armen Lüe intreern. Dat har he woll mit Jesus gemeesaom. Man nu wett dat wat lichter, Marwin. Wi hebbt nu blots noch Birmingham, Bethlehem un Jerusalem.“

Marwins Gesicht lüchte up'n maol up, un he rööp luut: „Bethlehem!“



Erwin dreihde sick nu nao de annern Schäulers tau: „Wat meent ji, heff Marwin nu de rechte Antwort gäwen?“ Jan-Hendrik, de Klassenprüker mellde sick un seggde: „Herr Kraomer, se sullen Marwin noch eene Chance gäwen.“

Herr Kraomer geew Marwin eenen Kugelschriewer un de gung recht stolt dormit nao sienen Platz trügge.

Nu müss Erwin sick aower ers maol setten. Dann mennde he: „Wi haolt us nu ers eis de Bibeln achtern ut't Regaol un dann läst un schacket wi de Wiehnachtsgeschichte ers rejell dör. Un wenn wi dat daon hebbt un dann noch Tied is, dann maakt wi wüdder mit de Quisshow.“ Dat mööken se dann uck.

As se dat nu achter sick harn, wörn jüst noch fief Minuten Tied un se kunnen mit dat Quiss wüddermaoken. Ditmaol wör lut Plaon Marie-Sophie anne Rieg. Se truck sick de Fraoge: Wor dö Maria den Jesus in inwickeln?

- a) in Zeidungspapier,
- b) in Windeln,
- c) in'n Teppich off
- d) in ehren Mandel.

Marie-Sophie wüss de Antwort forts un freide sick heller äöwer ehren Kugelschriewer.

Un dann köm uck endlick de groote Gong, up den Erwin all lange wachtet har.

Maria von Höfen

Bi Vullmaond

Of 't ein glövt oder nich, all siet John
hebbt Gabi un Petra den mojsten Gorn;
un dat woll in 'n Ümkreis van 10 Kilometer.
Dat anner dat wunnert, dor wunnert sick Peter
un dorüm heff körtlick dann Gabi us bichtet,
dat se sick bi 't Planten nao 'n Maondklenner richtet.
So heff se 't üm Ostern all düchtig an 't blaihen,
dat Oogen un Hart üm de Wedde sick freien.

Werd nao Daotum un Uhartied Untüüg uträten,
kann se dann för lange dat Jäten vergäten,
un sait se bi Vullmaond de Saot achter 't Huus,
dann arnt' se Radieschen bold dick as Kabuus.
Uck Peitersilgen, de krusen un glatten,
staobt hoch as Kohlstrünke piel up Rabatten.

De Arfken an 'n Struuk werd dicker un dicker
un sünd all bold taun verwesseln mit Knicker.
Tau glikertied süht man all üppig behangen
de Stangen mit Bohnen – de herrlicken langen.
Dor fangt dann bi Gabi de Finger an 't kribbeln,
se freit sick all bannig up 't plücken un knibbeln.

In 'n Harfst weerd up 't Feld de Katüffeln utgraven –
mit 'n halfstiege Stück is de Korv vull bit baoven!
Man noch wat, dat hebbt us de Twee nich verschwägen:
Jakobus, ehr Filius, wüdd gistern nägen.
As Kläukste un Böverste in siene Klasse
fallt he all van vörnherin rut ut de Masse.
He bring nie wat anners nao Huus hen as glatte
Einsen in Biologie un uck Mathe.



He kunn mit sien Wäten noch gaut ein paor Nieten
so ganz näbenbi dör ein Schauljohr mitrieten.
Mit lern'n oder piesacken heff he kien Noot –
schall heiten, üm fällt dat man so in 'n Schoot.

Nu giff dat uck Lüü', de hollt dat för wiß,
dat de Junge bi Vullmaond up de Welt kaomen is!

Theo von Garrel

Lüchten

Wenn Neimaond is, de Lucht is klor,
un Wulken sünd uk kiene dor,
dann gleiht de Steerns un sünd an 't glimmern,
un sülwst de fernsten do't noch schimmern.
De Melkstraoten, dat Straohleband,
wiest us een Siet ut 't Wunnerland.

Wenn Vullmaond is, de Lucht is klor,
un Wulken sünd uk kiene dor,
dann gleiht de Maond un is an 't glimmern,
de neegsten Steerns, de do't blots schimmern.
De vulle Maond, een stolten Mann,
de alens äöwerlüchten kann.

Lisa Tepe

Ella hupp !

At Schoulkinner freuen wie us immer uppe grautn Pause. Wat kann'n wie dann fein sperln, Seeilspringen, Völkerball oder Ball anne Wand, Hinke-Pinke, un auk mit use bunten Knickers. Manges keump orwer „deei Pole Andrey“ (Kriegsgefangener) mit Perd un Wagen vöbie, heei woll dann norre Mörln un ha immem paar Püngels Ködn uppn Ackewagen.

Wie Kinner läupn dann an'n Hagen un räupn: „Ella prrr“, prompt bleif dat Perd staun. „Ella hupp“, ser Andrey, un Ella trück wir an. „Ella prrr“, un deei aule Zosse bleif wir staun.

Use Lährer hat woll all seein, ower heei läut us usen Sposs. Bios eenmaul dor weut et denn Andrey tou dumm. Heei sprüng von'n Wagen, bünd siene Ella anne Ringsen, un mit een'n grauten Satz wö heei orwem Hagen. Heei läup up denn Lährer tou, un futere in sien brorken Dütschk: „Hallo Leller, warum Kiender iimer laufen lassen, Kiender iimer sprärken prrr, prrr. Kiender ricktik Schweinekiend.“ Use Lährer räup us tousamm'n un segg ganz streng: „Das ist jetzt ein für allemal vorbei, habt ihr mich verstanden?“

Un dat harn wie alle richtig vöstaun. Vöde Andrey wir mit sien Perd vöbie, dann kribbelde et us, ower wie traun us nich mä tou roupn. Heei lachede dann un winkede us auk noch tou. Wie keiken dann ännem Weg henn, un dän sau, as wenn wie äm ganich seigen.